



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Gebett umb Gedult in der Kranckheit zu erlangen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

bekennet/ und endlich mit weynenden Augen so lange gebetten / biß er sich wieder ins Beth gelegt. Gebet mein lieber Freund / wie gern die Heiligen gelitten / daß sie nicht einmahl begehret Gott zu bitten / daß er sie von ihren Kranckheiten entledigen / oder ihre Schmerzen ringern solte.

Letztlich bildet euch auch das Fegfeuer ein / und beherziget / was die arme Seelen allda für Peinen leyden. Es leydet allda ein arme Seel in einem Vater unser lang tausendmahl mehr / als ihr all euer Lebtag könnet leyden / wan ihr schon alle Kranckheit hättet. Gleichwohl erlangt eine arme Seel mit diesen ihren grausamen Tormenten nicht einen Heller Lohn bey Gott / und bezahlt auch gar wenig Straffen. Wollet ihr dan nicht lieber hie leyden als dorten / weil ihr viel tausendmahl geringere Pein habt / dan noch alle Augenblick einen unbegreiflichen Lohn bey Gott verdienet / und eure Straffen reichlich abbüßet und bezahlet. Es ist ja besser ligen auff einem Feder-Beth / als in einem feurigen Beth: es ist ja better eine geringe Kranckheit leyden / als solch unerträgliche Tormenten außstehen. Drum seyd fein gedultig in eurem Creutz / and wan ihrs auß euch nicht könnet / so ruffet Gott an / daß er euch Gedult verleyhe.

Gebett umb Gedult in der

Kranckheit zu erlangen.

Liebreicher gütiger Gott / siehe wie erbärmlich ich hie lige / und mit Schmerzen so gar überfallen bin: drum ruffe ich demühtig zu dir / und auß Vertraulichkeit klage ich dir meine grosse Noth. Du hast mir diesen bitteren

Kelch eingeschenckt / und ich wil ihn auch dir zu
 Lieb gern austrincken; meine Natur aber ist
 so schwach und widerspenstig / daß ich wegen
 eines geringen Dings oftmahl ungedultig
 werde / und dich meinen lieben GOTT sehr
 erzürne. Darum fliehe ich in dieser meiner groß-
 sen Armseligkeit zu dir / und ruffe dich inständig
 an / daß du mir eine standhaffrige Gedult wol-
 lest verleyhen. O himmlischer Vatter gib mir
 doch Gedult. O Christe JESU gib mir doch
 Gedult. O H. Geist gib mir doch Gedult.
 O H. Dreyfaltigkeit gib mir doch Gedult.
 O liebe Mutter Gottes erwerb mir doch Ge-
 dult. O ihr liebe Heiligen erwerbt mir doch
 Gedult! damit ich diese meine Schmerzen
 zu Gottes Ehren übertragen / und nimmer in
 einige Ungedult fallen möge. Ich weiß O mein
 GOTT / daß diese meine Krankheit vom Him-
 mel herab komt / und daß du selbst mir diese-
 lbig zubereit und verordnet hast: drum nehm
 ich mir ernstlich für / dieselbige mit aller Gedult
 zu übertragen / und mich niemahl bey einigem
 Menschen / als allein bey dir zu beklagen. O
 Christe JESU / ich bitte dich durch die große
 Gedult / mit welcher du dein bitteres Leyden
 übertragen hast / verleyhe mir Gnad / mein
 Creuz gedultiglich zu tragen / und dir auff dei-
 nen blutigen Fußstapffen standhafftiglich nach-
 zu folgen. Amen.

Danc